Nr. 174

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Bielefeld

Sonnabend, 27. Juli 1907.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

27. Juli: Papst Alexander II., Gegner Barbarossas, gest. 1181. — Turenne, französischer Marschall, bei Sasbach getötet, 1675. — Robespierres Sturz, Ende der Schreckensregierung, 1794. — Beginn der Julirevolution in Paris, 1830.

28. Juli: Joh. Seb. Bach, zu Leipzig gest. 1750. — Robespierre hingerichtet, 1794. — Pater Secchi, Astronom, zu Reggio geb. 1818. — K. G. Carus, Arzt, Physiolog und Schriftsteller, gest. 1869. — Dr. Chr. Peters, Astronom, gest. 1890.

Das Land der 630 Hoheiten.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß gerade ein halbes Jahrhundert nach der eigentlichen Unterwerfung Ostindiens durch die Engländer und der blutigen Unterdrückung des Aufstandes von Dehli die nationale Gärung in Indien wieder bedenkliche Ausdehnung gewinnt und den britischen Herren über den Kopf zu wachsen droht. Ein Riesenreich von fast 300 Millionen wird da von einer lächerlich kleinen Anzahl regulärer britischer Truppen, noch nicht 75000 Mann, im Zaume gehalten; das ganze übrige indische Heer sind Eingeborene. Wie das möglich ist, darüber gibt ein Aufsatz im „Türmer" (Verlag von Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart) Aufschluß.

Schon nach der Niederwerfung Bengalens im Jahre 1757 stellte Clive den politischen Grundsatz auf, der seither bis auf den heutigen Tag ausschlaggebend für die indische Politik der britischen Regierung geblieben ist. Clive schrieb der Regierung: „In der indischen Staatsweisheit besteht das Wesen zum großen Teil in der Form. Seitdem wir die Steuern erheben, sind wir in der Tat auch die Herren des Landes, dem Kaiser und seinen Statthaltern bleibt bloß der Name und der Schatten der Herrschaft. Uns nützt es aber, diesen Schatten in Ehren zu halten." Und hundert Jahre später bestätigte der Vizekönig Lord Canning diesen Grundsatz, als er am 30. Juli 1860 telegraphierte: „Sir John Malcolm sagte einst: „Wenn wir Indien ganz in britische Distrikte umwandeln, wird unser Hindureich, wie die Verhältnisse liegen, höchstens 50 Jahre bestehe. Behalten wir aber die einheimischen Staaten bei als königliche Werkzeuge unserer Vorherschaft, so werden wir Indien so lange haben, wie wir die Meere beherrschen." Ich bin von der Richtigkeit dieser Ansicht überzeugt, und die neuesten Ereignisse empfehlen sie mehr als je unserer Beachtung." Clive ließ also die Nabobwürde bestehen, der Nabob jedoch wurde mit einer jährlichen Pension von 6400000 Mark, die übrigens später auf die Hälfte herabgesetzt wurde, zur völligen Bedeutungslosigkeit verurteilt. So ist's noch heute: von den 4½ Millionen Quadratkilometern mit fast 300 Millionen Einwohnern stehen 1½ Millionen Quadratkilometer mit 66 Millionen Einwohnern zwar noch unter eingeborenen Fürsten, sogar unter nicht weniger als 630! Die 630 Nabobs, Nojahs und Maharajas, Nisams und Ranas aber sind nichts anderes mehr als einfach englische Würdenträger, denen die britische Regierung gewisse selbstherrliche Rechte belassen hat, und vor allem den Titel von Königlichen Hoheiten. Scheinbar erlassen sie eigene Gesetze, in Wahrheit ruht aber die legislative Gewalt allein bei den Engländern. Die Engländer können sie absetzen, wenn sie durch schlechte Verwaltung die Ruhe des Landes gefährden, können sie strafen, wenn sie Verbrechen begehen. Die „Hoheiten" müssen englische Truppen bei sich kantonieren lassen, müssen selber zur Verteidigung Indiens Militär stellen, müssen Terrain für Kasernen, Bahnen, Landstraßen hergeben. In eigener Verwaltung haben nur drei oder vier die Eisenbahnen ihres Gebiets, etwa 20 haben eigene Post, und vielleicht 30 prägen eigenes Geld. Dafür aber beziehen sie ein Jahresgehalt von England; nicht alle freilich, viele zahlen im Gegenteil noch Tribut an England von 20000 bis 5 Millionen Mark! Als der Nabob von Nisamut in dieser Weise „pensioniert" wurde, rief er vergnügt aus: „Gott sei Dank, jetzt kann ich mir so viel Bajaderen halten, wie ich Lust habe." Ganz bestimmte Ehrenbezeigungen je nach Rang und Würde wurden ihnen überdies belassen; so wird mit einer besonders festgesetzten Zahl von Kanonenschüssen salutiert, je nach der Bedeutung des betreffenden „Fürsten", nach dem Alter seines Geschlechts, nach seiner Machtstellung und nach den von ihm der Regierung geleisteten Diensten. Zwei besondere Orden sind ihnen reserviert, der „Stern Indiens" und der „Reichsorden", der ihnen das Anrecht auf den englischen Titel „Sir" gewährt. Einigen ist das Recht auf einen Fächer aus Pfauenfedern, anderen das auf goldene Steigbügel „verliehen". Für solche Dinge sind diese Orientalen überaus empfänglich. Wenn sie im übrigen, wie der vorgenannte Nabob von Nisamut, genug Geld für Bajaderen und Trinkgelage, für Edelsteine, Tierkämpfe und militärische Paraden haben, sind sie zufrieden. Und reicht die englische Pension nicht, so wird irgend ein Beamter zur Ader gelassen, der natürlich seinerseits das Volk schröpft. So tun sich förmliche Banden, die „Thugs" oder „Würger" zusammen, um unter dem Schutze der Polizei das Land zu brandschatzen, unbekümmert um die Hungersnot, die in dem ausgesogenen Indien seit Clives Zeiten schon chronisch ist. Eine einzige Hungersnot in Bengalen kostete Millionen von Menschen das Leben. Sie war so furchtbar, daß die Feinde Clives es durchsetzten, diesen als den Eroberer Bengalens für die ungeheuerlichen Mißstände verantwortlich zu machen. Zwar endete die Untersuchung, die 1772 gegen Clive erfolgte, mit dessen Freisprechung, aber seines Sieges wurde er nicht mehr froh: er versank in tiefe Melancholie, die in Wahnsinn ausartete, und starb durch eigene Hand am 22. November 1774.

Uebrigens war der große Aufstand vom Sommer 1857, der die Engländer unter General Wilson zu einer regelrechten Belagerung der Stadt Dehli zwang — erst am 20. September 1857 gelang den englischen Truppen die Erstürmung — nicht etwa eine durch die Unterdrückung, Mißhandlung und Ausbeutung hervorgerufene allgemeine Volkserhebung, sondern eine Militärrevolte, eine Empörung der Sepoys, der Eingeborenentruppen. Die Masse des Volks blieb bei dieser Soldatenrebellion teilnahmslos. Die Sepoys kämpfen mit dem Mute der Verzweiflung, aber, der Führung entbehrend, unterlagen sie überall der europäischen Kriegskunst.

Ein bedeutsames, positives Ergebnis hatte der Sepoyaufstand: in seinem Gefolge wurde 1858 die Ostindische Kompanie aufgehoben, die großbritannische Regierung übernahm das indische Reich. Daß sich dadurch in Indien manches gebessert hat, ist unleugbar. Aber das Brandmal unterdrückender und ausbeuterischer Fremdherrschaft trägt Englands Walten in Indien nach wie vor an sich. Nichts spricht beredter dafür, als die Tatsache, daß die Hungersnot in Indien geradezu chronisch geworden ist. Und die andere Tatsache, daß aus diesem Lande, in dem jährlich Tausende und aber Tausende den Hungertod sterben, England jahraus jahrein 54 Millionen Pfund Sterling zu exportieren vermag, während es nur 33 Millionen importiert: die Differenz, also über 400 Millionen Mark, stellt das Einkommen dar, das England aus dem „Laube der 630 Hoheiten" bezieht.

Die Polen und die Schlacht von Tannenberg.

Ein deutschvölkischer Aufruf in zahlreichen polnischen Blättern fordert zur Bildung eines polnischen Agitationsfonds unter der Bezeichnung „Die Grunwald-Spende" auf. Die Schlacht bei Grunwald nennen die Polen die Schlacht am grünen Walde bei Tannenberg am 15. Juli 1410, in der ihre Vorfahren den Deutschen Orden besiegten. Sie feiern bekanntlich noch heute alljährlich, auch in den Kirchen, den Gedenktag dieser Schlacht. In dem charakteristischen Aufruf heißt es u. a.:

„Jedes polnische Herz ergreift im Gedanken an diesen herrlichen Sieg Stolz und Wehmut, Stolz, daß wir ein solches Ruhmesblatt in unserer Geschichte haben, Wehmut, daß sich das Blatt gewendet hat und eine Uebermacht heute gegen uns die Parole ausgibt: Ausrotten! Derselbe hinterlistige Erbfeind, dem Jagiello bei Grunwald die Hörner abgestoßen, hat seine meineidige Hand gegen Polen erhoben und bedroht von Westen her unsere nationale Existenz. Groß Polen seufzt unter seinem Druck, das Schlesien der Piasten sucht sich seiner tötlichen Umarmung zu erwehren. In allen polnischen Gauen sollen Beiträge zur Grunwald-Spende gesammelt werden, zum Kampfe gegen den Erbfeind, der den Polen ihre Muttersprache entreißen, ihre Seele rauben will."

Als Antwort hält der ‚Hann. C.' eine große deutsch-nationale Kundgebung geboten. „Wir schlagen vor, am 15. Juli 1910 auf dem Schlachtfelde, wo ein halbes Jahrtausend zuvor die Blüte des deutschen Ordens dahinsank, ein stolzes Nationaldenkmal zu errichten, den Lebenden wie den Kommenden zur Mahnung, den Polen zum Gedächtnis".

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 26. Juli.

Der Kaiser ist heute vormittag von Molde abgereist. Wie der ‚L.-A.' von hiesiger unterrichteter Seite hört, findet augenblicklich ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und Petersburg statt. Endgültige Abmachungen über die Zusammenkunft beider Monarchen seien jedoch noch nicht getroffen. Nach der ‚Deutsch. Ztg.' soll die Zusammenkunft zwischen dem 1. und 8 August stattfinden. Der Reichskanzler werde an der Zusammenkunft teilnehmen.

Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Gustav von Dänemark sowie die Ernennung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zum Ehrenkommendator des Johanniterordens wird im ‚Reichsanzeiger' amtlich bekannt gegeben.

Der Fürstbischof Kardinal Kopp feierte gestern seinen 76. Geburtstag. Die ‚Nordd. Allgem. Ztg.' widmet Herrn Kopp sehr sympathische Worte, an deren Schluß es heißt: „Des Fürstbischof Kardinals Kopp Wirken in öffentlichen Angelegenheiten entsprang als selbstverständliche Aeußerung seiner starken Vaterlandsliebe, mit der sich in dieser einheitlichen, festgeschlossenen und bei aller Milde zielbewußten Persönlichkeit eine tiefe Religiosität innigst verbindet. Das Vaterland kann ihn im selben Maße als einen der treuesten seiner Söhne ansprechen, wie die katholische Kirche in ihm einen ihrer erfolgreichsten Kirchenfürsten verehrt. Möge er seiner hohen Stellung noch lange erhalten bleiben!" Der Kaiser sandte dem Fürstbischof Kardinal Kopp ein in huldvollen Worten gehaltenes Handschreiben und ließ dem Jubilar seine Büste in Marmor überreichen. Auch der Reichskanzler, der Kultusminister und der Minister des Innern gratulierten in herzlichen Worten dem Kirchenfürsten.

Die ‚Kreuz Ztg.' kündigt das bevorstehende Scheiden des Ministerialdirektors Dr. Althoff aus seinem Amte in folgender Form an: „Der Ministerialdirektor Dr. Althoff, der sich vor acht Tagen zu seiner Erholung nach Schierke im Harz begeben hat, wird nach Ablauf seines Urlaubs aus dem Dienste scheiden. Der Rücktritt ist lediglich durch den unbefriedigten Gesundheitszustand Dr. Althoffs veranlaßt. Alle anderen an das bevorstehende Scheiden Dr. Althoffs sich knüpfenden Zeitungsmeldungen beruhen auf Erfindung."

In Würzburg wurde, wie der Draht von dort meldet, Professor Merkle von der theologischen Fakultät zum Senatsmitgliede der Universität gewählt.

Ueber die Vorbereitungen zur Ausführung des preußischen Volksschulunterhaltungsgesetzes verlautet offiziös: Der dem Landtage von der Regierung unterbreitete Entwurf eines solches Gesetzes hatte als Inkraftsetzungstermin den 1. April 1907 vorgesehen. Man war aber von diesem Zeitpunkte während der Entwurfsberatungen abgekommen, weil man voraussah, daß die Ausführungsarbeiten einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen würden. Daran, daß man den 1. April 1908 als Beginn der Geltung des Gesetzes bezeichnete, hat man recht getan. In allen Provinzen, mit Ausnahme von Westpreußen und Posen, auf die das Gesetz keine Anwendung findet, wird nun schon Monate hindurch mit größtem Eifer gearbeitet, zu Ende geführt sind die gesamten Vorarbeiten aber noch lange nicht. Die Errichtung der Schulverbände, die Vermögensauseinandersetzungen zwischen den alten und neuen Trägern der Schullasten, die Vorbereitungen für die Zusammenlegungen der betreffenden Schulverbände zur Bestreitung der Kosten von Volksschulbauten, die Entschließungen über deren Belegung von Fremdenschulgeld und viele andere durch das neue Gesetz getroffenen Maßnahmen sollen gefördert werden und möglichst bald zu Ende geführt werden. In den Gemeinden sind nicht bloß wegen der Aufbringung der Schullasten und deren Verteilung, auch wegen der Einrichtung der neuen vom Gesetze vorgesehenen Schulorgane Entscheidungen vorzubereiten.

Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats hat beschlossen, an den Bundesrat und den Reichskanzler die Bitte zu richten, dem Reichstage den Gesetzentwurf über die Haftpflicht für den bei dem Betriebe mit Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden wieder vorzulegen und dahin wirken zu wollen, daß von den verbündeten Regierungen gesetzliche Bestimmungen erlassen werden, durch welche der Verkehr mit Kraftfahrzeugen für Lastenbeförderung einheitlich geregelt wird und die alten Polizei-Verordnungen aufgehoben werden, welche zurzeit der Benutzung dieses im höchsten Grade wirtschaftlichen Verkehrsmittels für die Landwirtschaft hindernd im Wege stehen. Dieser Antrag ist auch den deutschen Staatsregierungen mit der Bitte um Durchführung zu unterbreiten.

Angesichts des weiteren Umsichgreifens des polnischen Grunderwerbes auch außerhalb der Ostmarken hat der Landrat des Kreises Sprottau die Gemeinde-Vorstände seines Kreises ersucht, ihm so beschleunigt wie möglich, im Notfalle telephonisch oder telegraphisch zu berichten, sobald ihnen nur irgendwie zur Kenntnis kommt, daß Polen oder deren Agenten sich bemühen, Grundbesitz in den Gemeinden zu erwerben.

Kiel, 26. Juli. Der König von Siam wird am 3. August mit Familie zu eintägigem Besuche hier eintreffen.

Aus dem Auslande.

Budapest, 26. Juli. Zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern hat

heute in der Ausgleichsfrage eine Besprechung stattgefunden. Man gelangte bezüglich verschiedener Fragen zu einer Annäherung. Hinsichtlich der noch unerledigten Punkte des Ausgleiches wird die weitere Beratung im Anfang September wieder aufgenommen werden. Die österreichischen Minister sind heute abend nach Wien zurückgekehrt.

Antwerpen, 26. Juli. Als der König heute die neuen Marineanlagen besuchte, erhielt er an Bord der „Alberta" einen anonymen Brief, der ihn mit dem Tode bedrohte. Die Polizei hat die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um das Leben des Königs während seines Aufenthalts in Antwerpen zu sichern. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 26. Juli. Bei dem Frühstück beim Marineminister sprach der japanische Botschafter Kurino seine Freude über den Besuch des japanischen Geschwaders aus, durch den die Bande, die zwei Nationen umschlingen, und erst vor kurzem im Interesse des allgemeinen Friedens enger geknüpft worden seien, befestigt würden. Minister Thomson hatte vorher den Besuch als ein Unterpfand des Weltfriedens bezeichnet.

Petersburg, 26. Juli. Im Laufe der letzten Tage wurden vier Terroristen verhaftet, bei denen genaue Pläne der kaiserlichen Bahnstrecke und des Standortes der kaiserlichen Yacht gefunden wurden. — Die Untersuchung gegen die Teilnehmer des Attentatversuchs auf den Kaiser im März wurde gestern abgeschlossen. Als Leiter der Vorbereitungen zu dem Attentat wird der Leutnant zur See Nikitenko, 22 Jahre alt, angeklagt. Die Anklage wird anfangs nächster Woche dem Petersburger Oberkommandierenden vorgelegt werden.

Söul, 26. Juli. Die neue Konvention zwischen Japan und Korea ist auch hier veröffentlicht worden. — Hayashi äußerte einem Interviewer gegenüber, seine Mission sei mit dem Abschluß des Uebereinkommens beendet. Er äußerte ferner, daß China sich an dem Schicksal Koreas ein warnendes Beispiel nehmen und sein Haus in Ordnung bringen solle, da irgend eine starke Nation sich bewogen fühlen könne, die Ereignisse in Söul zum Vorbild zu nehmen.

Kalkutta, 25. Juli. Die Polizeibehörde verurteilte den Herausgeber der Eingeborenen-Zeitung „Yugantar" (Neue Zeit) zu einjähriger Zwangsarbeit, weil er eine Revolution in Waffen befürwortet hatte. Die als belastend angesehenen Schriftstücke wurden im Besitz des Gefangenen gefunden. Der Urteilsspruch erregte in den Kreisen der Eingeborenen große Erbitterung. Mehrere auf Gefängnis lautende Urteile wurden ferner gegen sogenannte „nationale Freiwillige" in Ostbengalen auf Grund von Handlungen gefällt, die im Interesse der auf den Boykott und die Vernichtung britischer Waren hinzielenden Bewegung begangen worden waren.

Kolonialpost.

(Bewässerungsanlagen für Deutsch-Südwestafrika.) Aus Gießen wird gemeldet: Ein Konsortium unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft beabsichtigt in Südwestafrika die Errichtung großer Talsperren mit Bewässerungsanlagen unter Beteiligung des Reiches. Zur Leitung der Vorarbeiten wurde der hiesige Stadtbaumeister Braubach berufen, der von den Stadtverordneten einen Urlaub von sechs Monaten erhielt.

Aus dem Umsturzlager.

(Preußischer Parteitag) Der ‚Vorwärts' veröffentlicht die vorläufige Tagesordnung für den zweiten preußischen Parteitag der Sozialdemokratie, der am Donnerstag, den 21. November, in den Räumen des Berliner Gewerkschaftshauses stattfinden soll. Es wird verhandelt: 1. über die Organisation in Preußen; Referent Genosse Haase-Königsberg; 2. über die bisherige Tätigkeit des preußischen Landtages und die Wahlrechtsfrage in Preußen; Referent Genosse Eduard Adler-Kiel; 3. über die Landtagswahl 1908; Referent Genosse Dr. Arons; 4 über die Lage der Staatsarbeiter in Preußen; Referent Reichstagsabgeordneter Legien und 5. über Selbstverwaltung und Gemeinde; Referent Genosse Hirsch.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 25. Juli. (Strafkammer.) **1. Eine Prinzipienfrage gelangte heute vor der Strafkammer zur Entscheidung. Einem hiesigen Droguisten war auf Grund seiner vielen Eingaben die beschränkte Konzession zum Verkauf von besseren Likören erteilt worden und zwar namentlich für solche, die als Stärkungsmittel für Kranke usw. in Betracht kommen. Der Angeklagte hat aber** in seinem Geschäfte Kornbranntweine, Steinhäger und Bittern im Preise von 1,40—1,75 Mk. pro Liter geführt, worin die Anklagebehörde eine Uebertretung der beschränkten Konzession erblickte.. Das Schöffengericht hatte ihn freigesprochen. Die Strafkammer war aber der Ansicht, daß dem Angeklagten solche Liköre im Preise von 1.40—1.75 Mk. nicht konzessioniert seien. Bei der Erteilung der Konzession habe man nicht solche gewöhnliche, sondern nur bessere Marken, als sie der Angeklagte geführt, im Auge gehabt und zwar nur solche, die als Stärkungsmittel für Kranke usw. in Betracht kommen. Es wurde deshalb das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — 2. Die Ehefrau R. P. zu Brake wurde wegen wissentlich falscher Denunziation zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Den schwer beleidigten Personen wurde die Publikationsbefugnis zuerkannt.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 27. Juli.

(Missionsfeste.) Seit einigen Jahren wird in der Paulusgemeinde bei Kolon Zurheide an der Herforder-Straße ein Missionsfest gefeiert, das, obgleich in den beiden letzten Jahren vom Wetter wenig begünstigt, dennoch stets einen sehr anregenden, schönen Verlauf nahm. Für dieses Jahr soll es morgen, Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 3½ Uhr, gefeiert werden. Alle Missionsfreunde sind aufs herzlichste zur Beteiligung eingeladen. Seit einigen Tagen ist das kalte, trübe Wetter vorüber, möge der gnadenreiche Gott uns morgen seine Sonne freundlich scheinen lassen. Auch auf dem Hofe des Kolons Rudorf in Haeger bei Werther findet morgen ein Missionsfest statt.

A. V. (Der Arbeitgeberverband der Metallindustriellen) hielt heute (26. Juli 1907) eine Mitgliederversammlung ab, die sich mit der bei der Firma August Göricke in Bielefeld ausgebrochenen Arbeiterbewegung beschäftigte. Nach Anhörung der vom Verbande eingesetzten Prüfungskommission wurde beschlossen, das Vorgehen der Arbeiter der Stanzabteilung für unberechtigt und frivol zu erklären und der Firma die volle Unterstützung des Verbandes zu gewähren. Wie wir schon gestern mitzuteilen in der Lage waren, handelt es sich bei der Firma Aug. Göricke um die Entlassung eines Arbeiters, der während der Arbeitszeit seine Werkzeugmaschine, die er zu bedienen hatte, verließ und in einem entlegenen Raume schlafend angetroffen wurde. Trotz dieser gröblichen Verfehlung und Pflichtvergessenheit nahm der Arbeiterausschuß Partei für den in Betracht kommenden Arbeiter und verlangte die Wiedereinstellung desselben. Als dieses Verlangen abgelehnt wurde, legten die Arbeiter in der Stanzerei, sowie die Werkzeugschlosser und Betriebsschlosser die Arbeit nieder.

(Besitzwechsel) Die Apotheke des Herrn Dr. Ißleib am Bürgerweg ist, nach dem ‚G.-A.', für den Preis von 265 000 Mark in den Besitz des Herrn Apotheker Michel in Wetzlar übergegangen. Die Uebernahme soll am 1. Januar n. J. erfolgen.

(Gartenfest.) Morgen nachmittag 4 Uhr findet im Garten des Christlichen Vereins junger Männer, Papenmarkt 2, ein Gartenfest statt. Außer musikalischen Darbietungen ist ein interessanter Vortrag in das Programm aufgenommen. Jedermann hat freien Zutritt.

m (Verloren) 1 goldenes Armband, 1 Trauring, 1 Kneifer.

m (Gefunden) 1 Damenuhr, 1 Spitzen-Tuch.

m (Für Geflügelausstellungen) gewährt der Staat neuerdings Unterstützungen nach bestimmten Grundsätzen, von denen die wesentlichsten folgende sind: 1) Alle Anträge auf Gewährung von Staatspreisen, Lotterieerlaubnis und Frachtvergünstigung sind durch die zuständigen Landwirtschaftskammern einzureichen). 2) Mit Staatsunterstützungen werden in der Regel nur solche Geflügelausstellungen bedacht, die sich auf einen größeren Bezirk erstrecken und nicht in die Hauptbrutzeit (15. März bis 31. Mai) fallen. 3) Staatsmittel dürfen nicht zur Deckung der Unkosten usw. verwendet werden. Als staatliche Auszeichnungen werden nur Ehrenpreise [Ehrenschilder und Medaillen] zuerkannt. 4) Bewerber um Staatsehrenpreise müssen in dem Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaftskammer ihren Wohnsitz haben. 5) Staatsehrenpreise dürfen in Zukunft nur für Großgeflügel der von der zuständigen Landwirtschaftskammer als Nutzgeflügel anerkannten Rassen verliehen werden. 6) Die Zuerkennung von Staatspreisen auf Geflügelausstellungen kann nur unter Mitwirkung eines Vertreters oder Beamten der Landwirtschaftskammer im Preisgericht erfolgen. 7) Den Empfängern der Ehrenpreise werden von den Landwirtschaftskammern Besitzzeugnisse ausgestellt. Die besonderen Bedingungen können im Geschäftszimmer der Polizeiverwaltung, Rathaus, Zimmer Nr. 19 eingesehen werden.

m (Lotterie.) Dem Komitee für Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden ist die Erlaubnis erteilt, im Jahre 1907 zu einer öffentlichen Aufspielung von Pferden und Silbergegenständen auch im diesseitigen Staatsgebiete Lose zu vertreiben. — Dem Verein zur Förderung der Pferdezucht in der Provinz Posen zu Gnesen ist die Erlaubnis erteilt, in Verbindung mit dem im April 1908 stattfindenden Posener Markt eine öffentliche Verlosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Aus dem Kreise Herford.

● **Herford,** 27. Juli. (Die Königliche Kreiskasse) wird in der Zeit vom 25. Juli bis 28. August durch Herrn Regierungssekretär Rohden verwaltet werden. Herr Rentmeister Kunze geht während dieser Zeit in seinen Urlaub.

† **Herford,** 27. Juli. (Viehmarkt.) Der Handel im Pferdemarkt war flau, im Rindermarkt mittelmäßig, auf dem Schweinemarkt zogen die Preise ein wenig an. Milchkühe kosteten 250—400 Mk., tragende Rinder 200—300 Mk., Ferkel kosteten 10 bis 15 Mk., Stangen 30—40 Mk., Sauen 90—120 Mk.

Ⓦ **Herford,** 27. Juli. (Schöffengericht) Wegen Bettelns erhielt der Arbeiter H. aus Leipzig 6 Wochen Haft und wird außerdem an die Landespolizeibehörde überwiesen. — Wirt B. zu E. nahm seinen Einspruch gegen eine Polizeistrafe zurück. — Der Zigarrenarbeiter N. zu W. zahlt wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz 5 Mark Strafe. — Einen Diebstahl büßt der Konditor Z. mit einer Woche Haft. — Weil er nach dem Schlachthof Bier holen ließ, zahlt der Schlachtergeselle F. 1 Mk. Strafe. — Wegen Körperverletzung zahlt der Schweizer H. 25 Mark Strafe, der Maurer S. aber geht 1 Woche ins Gefängnis. — Die Arbeiter L. und M. waren zum Termin nicht erschienen und wird deren zwangsweise Vorführung beschlossen. — Eine Sache wird vertagt, eine nach Bremen überwiesen.

☾ **Herford,** 27. Juli. (Bundesschießen.) Das nächste Bundesschießen des Nordwestdeutschen Bezirksvereins des Deutschen Schützenbundes soll, wie gestern in Bremen beschlossen wurde, in Hildesheim abgehalten werden.

Herford, 27. Juli. (Erneuerung der Johanniskirche.) Der ‚Evangel. Gemeindebote' bringt über die am Montag stattgehabte Konferenz noch folgende ausführliche Erklärungen: Die Besichtigung der Johanniskirche am vergangenen Montag, bei welcher das Kultusministerium, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Evangelische Oberkirchenrat, das Königliche Konsistorium in Münster und die Königliche Regierung in Minden durch Abgesandte vertreten waren, bezeugte, welch warmes Interesse man an den genannten Stellen der Wiederherstellung des ehrwürdigen Gotteshauses entgegenbringt. Mit eindringlichen Worten wies bei der an die Besichtigung sich anschließenden Besprechung der Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrats, Oberkonsistorialrat Hagemann aus Berlin, darauf hin, wie dankbar die ganze Stadt dafür sein könne, daß man die an der Kirche hervortretenden Schäden rechtzeitig bemerkt und die Abstellung derselben unverzüglich in Angriff genommen habe. Ein unermeßliches Unglück ist dadurch verhütet worden. Ist doch durch die Beschaffenheit der Pfähle, welche bisher das Mauerwerk trugen, der unwiderlegliche Beweis erbracht, daß die Kirche infolge des Sinkens der Grundmauern vor der Gefahr eines plötzlichen Zusammenbruches stand. Noch bis vor zwei Jahren versammelte sich die Gemeinde in der Kirche zum sonntäglichen Gottesdienst, ohne zu ahnen, welche Gefahr über ihrem Haupte schwebte! — Daß die Wiederherstellungsarbeiten bisher so langsam voranschritten, ist gewiß zu bedauern, jedoch einigermaßen erklärlich aus der Schwierigkeit, die erforderlichen Mittel zusammenzubringen. Die Finanzkraft der Johannis-Gemeinde reichte dazu bei weitem nicht aus. Sie hat deshalb allen Grund, für die ihr bereits gewährten und noch in Aussicht gestellten Beihilfen dankbar zu sein. Daß der Staat, ohne rechtlich dazu verpflichtet zu sein, 80 000 Mk. (mit Einschluß der bereits gezahlten 30 000 Mark), die Provinz voraussichtlich 21 000 Mk., der Evangelische Oberkirchenrat ca. 16 000 Mk. zur Wiederherstellung der Kirche beizutragen sich bereit erklärt haben, ist als eine ganz außerordentliche Vergünstigung anzusehen. Es steht zu hoffen, daß die Arbeiten nunmehr rüstig und ohne weitere Unterbrechung voranschreiten werden. Vorgesehen ist der Wiederaufbau des Turmes, und zwar in der Gestalt des vor etwa 20 Jahren abgebrochenen alten Turmes, verkürzt um ein Geschoß, ferner die Erneuerung des Dachstuhls, die Ausmalung des Innern der Kirche, die Aufstellung eines neuen Gestühls, die Anlage einer Zentralheizung und was sonst etwa noch für eine würdige Wiederherstellung des alten Gotteshauses in Betracht kommt.

⛏ **Herford,** 27. Juli. (Einbruch in die Kämmereikasse.) In vergangener Nacht brachen Diebe in die Kämmereikasse ein und versuchten die großen eingemauerten Geldschränke zu erbrechen. Dank der Solidität mißlang der Versuch und es blieb bei einigen abgebrochenen Türgriffen, sodaß die Diebe beutelos abziehen mußten.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 27. Juli. (Das Infanterie-Regiment Nr. 15) ist gestern früh zu einer zweitägigen Uebung nach der Umgegend von Rahden-Diepenau ausgerückt.

Minden, 27. Juli. (Militärische Beförderungen.) Zum Hauptmann der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 15 ist Oberleutnant d. R. Rothe-Magdeburg befördert. Zu Oberleutnants der Reserve sind befördert die Leutnants der Reserve Frhr. v. Bülow-Minden (1. Garde-Regt. z. F.) und v. Schapper-Minden (Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots).

Hille, 25. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) trug sich gestern auf der hiesigen Dampfsägerei des Zimmermanns Pohlmann zu. Dem Arbeiter Christian Krüger, welcher die Kreissäge bediente, flog der Spaltkeil von der Kreissäge so unglücklich vor die Stirn, daß der Kopf gespalten wurde. Dann blieb der Keil derart fest in der Stirn sitzen, daß sein Mitarbeiter ihn nur unter größter Anstrengung, indem er mit dem Fuße auf den Kopf des Verletzten trat, entfernen konnte. Der Bedauernswerte wurde sofort nach dem Krankenhause in Minden geschafft, wo er heute morgen seinen Verletzungen erlegen ist. Er hinterläßt eine Witwe und vier unmündige Kinder. (Bielef. S.-A.)

Veltheim, 25. Juli. (Belohnung.) Der Dienstmagd Reese ist seitens des Kreisausschusses für 10jährige treue Dienste bei dem Kolon Friedrich Boeke hierselbst eine Belohnung von 30 Mark zuteil geworden. Das Geschenk ist der Reese vom Amtmann Schwollmann zu Hausberge persönlich überreicht worden.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 24. Juli. (Der 23. deutsche landwirtschaftl. Genossenschaftstag) findet vom 8.—10. August in Münster statt. Verhandlungsgegenstände bilden: Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens der Provinz Westfalen: Referent Reichsfreiherr v. Twickel-Stovern. Die Mitwirkung der genossenschaftlichen Kreditorganisation bei der Entschuldung der Landwirtschaft: Referent Herr General-Sekretär Steiger-Hannover und Verbandsdirektor Dr. Wegener-Posen. Die Versorgung der Städte und Industriebezirke mit einwandsfreier Milch: Referent Landes-Oekonomierat Johannsen-Hannover und Frhr. v. Löe-Burg Bergerhausen. Die bisherigen Ergebnisse des genossenschaftlichen Getreideverkaufs und seine künftige Ausgestaltung: Ref. Oekonomierat Rexerodt-Kassel. Warum und wie sollen ländliche Genossenschaften Wohlfahrtspflege treiben: Referent Pfarrer Sell-Stephershausen. Förderung der Spartätigkeit auf dem Lande durch Einführung sogenannter Heimhausspartassen bei den ländl. Genossenschaften: Referent Wanderlehrer Sparr-Stettin. Stellungnahme zum Erlaß eines Scheckgesetzes: Referent Bankdirektor Jörig-Darmstadt. Stellungnahme zur Einführung des Postschecks und der Postsparkasse: Referent Reg.-Rat Kretz-Berlin.

Siegen, 25. Juli. (Automobil-Unfall) Im benachbarten Weidenau stieß ein Automobil mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Das Automobil wurde vollständig zerstört. Der Chauffeur soll schwer verletzt sein.

Lünen, 25. Juli. (Urnenfund.) Auf der in der Nähe der Wernerstraße gelegenen Sandentnahmestelle sind nach der ‚Rh.-W. Ztg.' 50 Zentimeter unter der Oberfläche zahlreiche Urnen mit Knochenresten gefunden worden. Leider haben die Arbeiter in Unkenntnis des geschichtlichen Wertes der irdenen Töpfe die meisten zerschlagen und zur Seite geworfen. Nur einige sind verschont geblieben. Auf dem Gelände, auf dem jetzt die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft eine Planierung und eine Eisenbahnzuführung vornehmen läßt, hofft man in den Böschungen, die noch nie vom Spaten getroffen sind, wertvolle vorgeschichtliche Funde zu machen.

Dortmund, 25. Juli. (Meisterkurse.) Zum elften Male finden demnächst Meisterkurse für Schuhmacher, zum zwölften Male für Schneider, zum zehnten Male für Schreiner und zum neunten Male für Schlosser statt. Die Kurse werden am 7. Oktober 1907 eröffnet. Die Dauer der Kurse beträgt 8 Wochen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kursus auf 10 festgesetzt. Die Aufzunehmenden sollen in der Regel das Alter von 24 Jahren vollendet und das Alter von 45 Jahren nicht überschritten haben. Bewerbungen von Meistern und solchen Gehülfen, die im Begriff stehen sich selbständig zu machen, werden bevorzugt.

Den Kursisten werden Maschinen, Werkzeuge, unentgeltlich zur Ver Unterrichtsgeld kann der Regel erhalten die Beihülfen zum Lebensun kurse werden in einem abgehalten, die schönen mit praktischen und mod gestattet, der Unterricht tüchtigen Fachlehrern abgehaltenen Kurse hab aufzuweisen. Anmeldun an den Leiter der W Regling, Dortmund, zu richten. Die Han gern bereit, jede gew erteilen. Die nächstfolg voraussichtlich am 13.

Aus den Nachbarprovi

Stadthagen, 25. J nickstarre) ist hier storben.

Trier, 25. Juli. (L im Weinfelder-Maar fi plötzlich an seiner Sch vornehm gekleideten alten Kopf aus dem Wasser. der Aerzte hat die Leic Jahr im Wasser geleg fehlen, dagegen fanden fi gegenstände und 70 M Der Tote scheint ein G sein, denn es wurden reiche Steinarten gefund zu Forschungszwecken ge

Düsseldorf, 25. J jährigen Festaufl Reinischen Goethe insgesamt von 15 074 Entsprechend dem starken die Einnahmen die Erwa stiegen. Die Mitgliederz Wachsen begriffen; sie 812 Personen gegen 713 Herbst dieses Jahres wir sitze des Staatsministers Mitgliederversammlung die über das Programm Festspiele beraten wird.

Allgemeiner Getreide der Preisberichtsstelle Landwirtschaf

Vom 15. Juli bis 2

Auch die vergangene Woch Klärung der Ernteaussichten lichen Marktlage beigetragen. den Anfang der neunziger J 16 Jahre, zurückgehen, um ei Situation des Marktes und Preisbewertung des Getreides

Luftkurort

bei B

40 Minuten von

wird allen Erholungsbedürftigen
In herrlichster Lage, ganz
und Ausflüglern einen angenehm
Für gute Speisen und G
ganze Jahr geöffnet.
Für Ausflüge von Schulen,
besonders zu empfehlen.
Da der Weg oberhalb d
Tusneldaklippen und das Hallen
ruh zu erreichen.

Eduard

Bruchle

empfehle meine kaum fühlbaren,
Gürtelbruchbänder **Extrabeq**
med. Wagner. Tadelloser
Vorfallbinden, Geradehalter, G
kennungsschreiben. Mein langjäh
mit Mustern anwesend in
Minden, Dienstag, den 30. Juli,
Bielefeld, Mittwoch, 31. Juli, 9—
L. Bogisch, Bandag

Länderei

Herr Landwirt Witte
brock bei Bünde beabsich
ca. 100 Scheffelsaat, welche
Enger liegen, zu verkaufen,
teils zu Bauplätzen, teils a
in jeder Größe. Zum Verk
denen beliebig viel Ackerland
Verkaufstermin hierzu
den 30. Juli cr., mitt
Restaurant Waldschlößchen.
Hiddenhausen, den 20.

Den Kursisten werden die Unterrichtsmittel, Maschinen, Werkzeuge, Materialien u. a. unentgeltlich zur Verfügung gestellt, das Unterrichtsgeld kann erlassen werden. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihülfen zum Lebensunterhalte. Die Meisterkurse werden in einem neuen Werkstatthause abgehalten, die schönen Werkstatträume sind mit praktischen und modernen Maschinen ausgestattet, der Unterricht wird von anerkannt tüchtigen Fachlehrern erteilt. Die bereits abgehaltenen Kurse haben die besten Erfolge aufzuweisen. Anmeldungen sind umgehend an den Leiter der Meisterkurse, Direktor Regling, Dortmund, Schwanenwall 41, zu richten. Die Handwerkskammern sind gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Die nächstfolgenden Kurse beginnen voraussichtlich am 13. Januar 1908.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Stadthagen, 25. Juli. (An der Genickstarre) ist hier Witwe Schönbeck gestorben.

Trier, 25. Juli. (Leichenfund.) Ein im Weinfelder-Maar fischender Schüler zog plötzlich an seiner Schnur die Leiche eines vornehm gekleideten alten Mannes mit kahlem Kopf aus dem Wasser. Nach dem Bericht der Aerzte hat die Leiche etwa ein halbes Jahr im Wasser gelegen. Uhr und Kette fehlen, dagegen fanden sich andere Gebrauchsgegenstände und 70 Mk. in seiner Tasche. Der Tote scheint ein Geologe gewesen zu sein, denn es wurden bei ihm noch zahlreiche Steinarten gefunden, die er offenbar zu Forschungszwecken gesammelt hat.

Düsseldorf, 25. Juli. (Die diesjährigen Festaufführungen des Reinischen Goethevereins) wurden insgesamt von 15074 Personen besucht. Entsprechend dem starken Besuche haben auch die Einnahmen die Erwartungen weit überstiegen. Die Mitgliederzahl ist ständig im Wachsen begriffen; sie beträgt zur Zeit 812 Personen gegen 713 im Vorjahre. Im Herbst dieses Jahres wird unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Rheinbaben eine Mitgliederversammlung abgehalten werden, die über das Programm der nächstjährigen Festspiele beraten wird.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 15. Juli bis 22. Juli 1907.

Auch die vergangene Woche hat nur wenig zur Klärung der Ernteaussichten und der voraussichtlichen Marktlage beigetragen. Man muß bis auf den Anfang der neunziger Jahre, also um volle 16 Jahre, zurückgehen, um einer gleich schwierigen Situation des Marktes und einer ebenso hohen Preisbewertung des Getreides im Monat Juli zu begegnen. Es notierten an der Berliner Produktenbörse:

	Weizen Juli	Weizen Sept.	Roggen Juli	Roggen Sept.
18. Juli 1890	210	182	168	151
18. Juli 1891	240	209	213	198
22. Juli 1907	209	201	209	182

Wenn man weiter erwägt, daß im Juli des Vorjahres an der Berliner Börse Julirogen den niedrigen Kurs von 158 Mk, also 51 Mk. weniger als gegenwärtig hatte, wird man bekennen müssen, daß die Lage als eine ernste angesehen werden kann. Ob der Umstand, daß das hohe Preisniveau zu Anfang der neunziger Jahre in erster Linie durch eine totale Mißernte in Deutschland selbst und in einigen anderen europäischen Importländern, dagegen die jetzige Preisbewegung in erster Linie durch ein voraussichtlich starkes Defizit der nordamerikanischen Weizenernte verursacht ist, und die traditionelle, keineswegs immer gerechtfertigte Abhängigkeit der europäischen Preisnotierung von der amerikanischen die Getreideversorgung für Deutschland nicht so bedenklich erscheinen lassen, muß zur Zeit noch dahin gestellt bleiben.

Eine der angesehensten Getreidezeitschriften ‚Bromhall' hat am 16 Juli den Stand der Ernteaussichten in so zutreffender Weise und knapper Form dargelegt, daß wir sie unsern Lesern nachstehend zur eigenen Beurteilung der Marktlage mitteilen möchten: „Vereinigte Staaten: Winterweizen Qualität gut, Schätzungen ergeben 100 Mill. Bushels (= 2¾ Mill. To.) weniger als im Vorjahre, Sommerweizen nur Mittelernte. Kanada: Berichte sehr verschieden, aber geringere Ernte als 1906 angebend. Rußland: Winterweizen sehr wenig im Südwesten, sonst Mittelernte, Sommerweizen meistens zufriedenstellende Erträge, obschon Ausfall im Südwesten infolge Hitze befürchtet. Rumänien: Weizen höchstens halbe Ernte, von guter Qualität, Mais teils durch Regen gebessert. Bulgarien: halbamtliche Schätzungen für Weizen 55 Prozent, für Mais 58 Prozent. Türkei: geringe Ernte. Ungarn: Hitze und Rost brachten doppelten Schaden. Großbritanien: Wetter besser, Weizen hat kleine Aehren. Deutschland: Wetter ungünstig, Weizen kleine Ernte, doch einige Gegenden befriedigend, Roggen leidlich, Sommergetreide hat günstigen Stand. Frankreich: Wetter besser, im Nordwesten und Osten lagert Getreide, Aehren klein, im übrigen Gebiet befriedigend, im Süden günstig. Italien: Ernte gut wie im Vorjahr. Spanien: Ernteberichte eher besser. Schweden: Ernte später, aber Stand leidlich bis gut. Nord-Afrika: Weizenernte zufriedenstellend. Indien: Der Monsun dauert schwach an. Argentinien: Wetter sehr günstig für die neue Ernte. Australien: mehr Regen erwünscht." — Man darf hiernach den nächsten Wochen mit großer Spannung entgegensehen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 15. 7.	1907 22. 7.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Juli	Fcs.	27.15	27.60	+ 3.70
Berlin, per Juli	Mk.	209.—	209.50	+ 0.50
Berlin, per Sept.	Mk.	203.—	201.—	— 2.00
Mannheim loko	Mk.	218.—	215.50	— 2.50
Roggen.				
Berlin, per Juli	Mk.	201.25	209.50	+ 8.25
Berlin, per Sept.	Mk.	181.50	181.75	+ 0.25
Mannheim, loko	Mk.	203.—	201.50	— 1.50
Hafer.				
Berlin, Juli	Mk.	189.50	193.25	+ 3.75
Mannheim, loko	Mk.	196.—	193.50	— 2.50

Vermischtes.

Berlin, 26. Juli. Ueber einen Mißbrauch des Erholungsurlaubes für Arbeiter wird gemeldet: In den Militärwerkstätten in Spandau, wo in diesem Jahre zum ersten Male der Erholungsurlaub für die Arbeiter unter Fortzahlung des Lohnes eingeführt worden ist, haben verschiedene Arbeiter die freie Zeit dazu benutzt, bei privaten Unternehmern Arbeiten anzunehmen. Statt ihre freie Zeit zur Erholung zu benutzen, machten sie also anderen Arbeitergruppen in privaten Unternehmungen Konkurrenz. Die Leitung der Militärwerkstätten hat diesen Mißbrauch des Erholungsurlaubes so streng beurteilt, daß die Entlassung der betreffenden Arbeiter verfügt worden ist.

Berlin, 26. Juli. Einer amtlichen Mitteilung zufolge verletzte im Nordosten Berlins wahrscheinlich ein geisteskranker Mann vier Kinder lebensgefährlich durch Stiche in den Leib. Ein Kind ist bereits gestorben. Es heißt, auch ein fünftes Kind sei verletzt. Der Polizeipräsident setzte eine Belohnung von 1000 Mark auf die Ergreifung des Mannes aus. Alle Polizeireviere sind angewiesen, möglichst viele Patrouillen auf die Straße zu werfen, um aufmerksame Ausschau nach dem Täter zu halten. Dieser wird als ein gut gekleideter großer Mann zwischen 25 und 27 Jahren beschrieben.

Berlin, 26. Juli. In den letzten Tagen hat sich die Zahl der Arbeitswilligen im Baugewerbe weiter vermehrt durch Zuzug von außerhalb und durch Meldung von Arbeitern aus den Vororten von Berlin. Besonders zugenommen hat abermals die Zahl der Akkordmaurer, die jetzt ganz besonders hohe Verdienste erzielen.

Mannheim, 26. Juli. In dem Massenprozeß gegen 29 Teilnehmer an der Mannheimer Anarchistenkonferenz verkündete heute nach zweistündiger Beratung des Gerichtshofes der Vorsitzende, Landgerichtsrat Obkircher die Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Der Staatsanwalt hatte Strafen von 50 Mark bis zu drei Monaten Gefängnis beantragt.

Rom, 24. Juli. Von einem Haifisch verschlungen wurde an der Nordküste der Insel Veglia am 18. Juli ein Bursche beim Baden. Mit einigen Freunden schwamm er in das offene Meer hinaus. In der Nähe der Küste wieder angelangt, hörte einer der Schwimmer plötzlich Hilferufe eines Kameraden. Als er sich umwendete, bemerkte er, wie sein Freund von einem Hai gepackt und in die Tiefe gezogen wurde. Da in letzter Zeit vielfach Haifische gesichtet und überdies zwei Personen verschlungen worden sind, wurde ein Schiff ausgerüstet, um die gefährlichen Tiere einzufangen.

Mailand, 26. Juli. In Urano bei Intra am Lago Maggiore wurde eine Anzahl Studenten, die morgens nach den Alpen aufgebrochen waren, auf dem Marsche von einem heftigen Gewittersturm überrascht. Der Blitz schlug mitten unter die Schar ein und tötete auf der Stelle den 26jährigen Alfons Tolmeister aus Eichsfeld und den 18jährigen August Ueban aus Tilsit. Fünf andere Studenten wurden verletzt.

London, 25. Juli. Der ‚Daily Mail' wird aus Sydney telegraphiert: Nach Meldungen von den Tonga-Inseln vom 5. Juli sind seit 14 Tagen von Tongatabu, der größten Insel der Gruppe, 7 verschiedene Säulen von Feuer, Rauch, Dampf und schwarzem Bimsstein, sämtlich innerhalb eines Flächenraumes von zwei Seemeilen, sichtbar. Die Höhe der Säulen, die aus Löchern im Meere emporzukommen scheinen, wird auf 250 Fuß geschätzt. Der Ozean ist an dieser Stelle sehr tief. Man hört unaufhörlich donnern, und es finden häufig Explosionen statt, wobei Bimsstein auf die Insel Niuafoa, die 30 Seemeilen entfernt ist, geschleudert wird. Das tonganische Regierungsblatt meldet, daß sich um die Ausbruchsstätte Land bilde. Man glaubt, daß eine neue Insel im Entstehen begriffen ist.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 27. bis zum Abend des 28. Juli 1907.

Nach vorübergehenden Regenfällen morgen meist trocken aber ziemlich trübe, mäßige westliche Winde, Temperatur nicht erheblich geändert.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 27. Juli 1907.

Mitgeteilt von Fr. Büdelmann Ww., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 12 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 17½ °C.
Barometer 74,4 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: heiter.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. Der hiesige japanische Botschafter hat im Auftrag seiner Regierung dem Staatssekretär des Auswärtigen daß am 24. Juli abgeschlossene neue Abkommen zwischen Japan und Korea im Wortlaut mitgeteilt.

Heiligendamm, 27. Juli. Prinz Heinrich der 18. von Reuß stürzte bei einem Spaziergang mit dem Pferde, wobei er sich an der Schulter verletzte; innere Verletzungen scheinen nicht vorzuliegen, doch klagt der Patient, der das Bett hüten muß, über Schmerzen.

Petersburg, 27. Juli. Dieser Tage sind, wie verlautet, in Peterhof mehrere Revolutionäre verhaftet worden. Bei einem sind Bomben vorgefunden worden. Die Wachen längst der Meeresküste werden verstärkt. Im Lager von Krasnoje Selo herrscht große Unzufriedenheit. Gestern wurde ein Befehl erlassen, die Maschinen der kaiserlichen Yacht „Standart" zu prüfen, die wahrscheinlich am 3. August nach den deutschen Gewässern auslaufen wird. Im Semenowschen Garderegiment ist es wieder zu Unruhen gekommen. Anlaß dazu bot die Rückkehr des Obersten Riemann, der bei der Unterdrückung des Moskauer bewaffneten Aufstandes große Grausamkeiten an den Tag gelegt hatte. Die Soldaten sollen sich geweigert haben den Befehlen zu gehorchen.

Luftkurort „Waldesruh"
bei Bielefeld
40 Minuten vom Bahnhof Bielefeld
wird allen Erholungsbedürftigen bestens empfohlen.
In herrlichster Lage, ganz vom Walde umgeben, bietet Touristen und Ausflüglern einen angenehmen Aufenthalt.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Das ganze Jahr geöffnet.
Für Ausflüge von Schulen, Vereinen und größeren Gesellschaften besonders zu empfehlen.
Da der Weg oberhalb des Sanatoriums gesperrt, sind die Tusneldaklippen und das Halleluja-Kreuz in 5 Minuten von Waldesruh zu erreichen.
Eduard Noegerath.

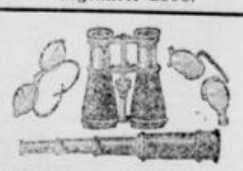
Bruchleidenden
empfehle meine kaum fühlbaren, Tag und Nacht tragbare verbesserte Gürtelbruchbänder **Extrabequem und Monopol von Dr. med. Wagner**. Tadelloser Sitz, größte Haltbarkeit. Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in
Minden, Dienstag, den 30. Juli, 9—12 Uhr, Bahnhofshotel,
Bielefeld, Mittwoch, 31. Juli, 9—12 Uhr, Kirchhofs Krone, Bahnhofstr.
L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Länderei-Verkauf.
Herr Landwirt Wittemeier Nr. 2 in **Hunnebrock** bei Bünde beabsichtigt seine ganzen Ländereien, ca. 100 Scheffelsaat, welche links der Chaussee Bünde-Enger liegen, zu verkaufen. Die Grundstücke eignen sich teils zu Bauplätzen, teils auch sehr gut zu Ansiedelungen in jeder Größe. Zum Verkauf kommen auch **2 Kotten**, denen beliebig viel Ackerland beigegeben werden kann.
Verkaufstermin hierzu wird angesetzt auf **Dienstag, den 30. Juli cr., mittags 1 Uhr** anfangend im Restaurant Waldschlößchen.
Hiddenhausen, den 20. Juli 1907.
Wilhelm Kramer.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Marie Grünauer, München Pilgersheimerstraße 2/II.



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. **65** an.
Fahrradteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. **2.80** an
Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.



Brillen und Klemmer
in größter Auswahl, auch nach ärztlicher Vorschrift.
Gläser und Reparaturen sofort.
H. Bökhaus,
Uhren, Gold und Optische Artikel.
Herford, Radewigerstr. 18,
neben dem Vereinshaus.

Minna Poppensieker
Heinz Knolle
Tierarzt
VERLOBTE.
Löhne-Bahnhof, im Juli 1907.

Gesucht wird zum 1. Oktob. ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche und Haushalt ohne gegenf. Vergütung.
Volkskaffeehaus, Bielefeld

Ein gut erhaltenes
Harmonium
billigst abzugeben.
Hermann Kuhlmann,
Enger Nr. 66.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, heute mittag 11¾ Uhr nach kurzem Krankenlager unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Pfarrer Carl Vorschulze

in **Brockhagen**

im fast vollendeten 49. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Rittergut Donnerhorst bei Rethem (Aller), Hörde und Hagen-Delstern (Westf.), den 25. Juli 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Pfarrhause in Brockhagen aus statt.

Bielefelder Schützengesellschaft.

Am Sonntag, den 28. Juli,

findet die

Nachfeier des Schützenfestes

statt, zu welcher wir hierdurch ergebenst einladen.

Es gelten für dieselbe alle Bestimmungen und Anordnungen, welche für das Schützenfest erlassen sind.

Der Zutritt zum Johannisberg ist an diesem Nachmittag nur denjenigen gestattet, welche die Abzeichen des diesjährigen Schützenfestes sichtbar tragen und dazu nach den Hebelisten berechtigt sind.

Eintrittsgeld für Fremde: 1. Herren Mk. 3.—
2. Damen Mk. 2.—

Beginn des Scheiben-Schießens
3 Uhr.

Anfang des Konzerts
3½ Uhr.

Bei günstiger Witterung von 11½—12½ Uhr mittags:
Parade-Musik auf dem Alten Marktplatz.

Der Vorstand d. Schützengesellschaft.

Fantasie-, Luxusmöbel,
sowie jede Art
Einzelmöbel
empfiehlt billigst
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche noch vorrätigen

Damen-Wasch-Blusen und Kleider

sowie **Kinder-Waschkleider**

und einen Posten ganz heller **Staubmäntel** nur Neuheiten

mit **25 Proz. Rabatt.**

Einen Posten schwarzer

Sommer-Jacketts

das Stück Mk. 3 — zum Aussuchen.

F. Buddeberg.

Oeffentlich. Verkehrsbureau

Zimmerstrasse 19

(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)

Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern Prospekten, über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten

kostenlos!

Am 1. August cr.,
beginnt unser diesjähriger

Sommerwaren-Ausverkauf

Sämtliche **Rest-Bestände** in Sommerwaren sind bedeutend im Preise **herabgesetzt**

Ausser-gewöhnliche **Gelegenheits-Käufe** in allen Abteilungen.

M. Blumann & Co.
Niedernstrasse 19.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Lehrers Stellhorn ist für den 10. Waisenratsbezirk der Lehrer **August Kreimeyer**, hier, Herforderstraße Nr. 162, zum **Waisenrat** gewählt worden.

Bielefeld, den 26. Juli 1907.

III. 6711 **Der Magistrat.**

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. Herforderstr. 7.

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Gebr. Dicke,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Telephon 1415.
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail
empfehlen gut und billig
Haushaltungs-Bürsten jeder Art,
ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Marktttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Speisezimmer-Einrichtungen

in grosser Auswahl

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Zur Reise

empfehle ich:
Feinste frische Biskuits, Cakes und Waffeln
in reichster Auswahl.
Sorgfältig gepflegte
Schokoladen, Desserts u. Konfitüren
mit allen modernen Füllungen.
Speise-Schokoladen
in Packungen und in Tafeln
von **Lindt, Sprüngli, Kohle, Suchard, Alpurfa, Peter** (Gala-Peter), **Cailler, Tarotti, Hildebrand, Felsche, Sprengel, Berger** (Charlotte), **Hartwig & Vogel** (Tell-Schokolade) usw.
Gefüllte Bohnentören.
Reisekörbchen und Geschenk-Artikel
in großer Auswahl.
Erfrischende, feinste saure
Frucht-Bonbons
Russische Marmeladen-Früchte
lose und in Kartons.
Pfefferminz-Küchein und -Tabletten
(Spezialität: echt englische) usw.
Pfefferminz Bruch (¼ Pfd. 20 Pfg.) u. Fondants usw
Louis Blessmann
Schokolade- und Teehaus
Obernstraße 7. Rathausstraße 14.
Telephon 206.

Per 1. Oktober eine
Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten
H. Ellerbrock,
Rotpfortenstr. 34.

Wasche mit LUHNS
wäscht am besten

Gewerbebank zu Bielefeld
e. G. m. b. H.
Turnerstrasse 33. Telephon No. 281.
Nur für Mitglieder!

GARANTIE:
Eigenes Vermögen und Haftsummen von Mk. 2 300 000.

Spareinlagen mit guter, sofortiger Verzinsung vom Tage ab!
Kontokorrente.
Vorschüsse.
Diskontierungen.
Scheck-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern.
Domizilstelle.

Neu-Aufnahmen von Mitgliedern jederzeit!

Geöffnet: Täglich, **auch Sonnabends**, 8—12, 3—6 Uhr.

Ausstellungs-Lotterie zu Berlin.
16891, mit 90% garantirte
Bar-Gewinne
von Mark
300000
Hauptgewinne:
60000
40000
25000
10000, 2 à 5000, 5 à 2000 M. usw.
Kleinster Gewinn 5 M. oder 4,50 bar.
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose u. Liste **nur** M. 4,50 empfiehlt
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.
Rote † Lose à M. 3,50.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.

Ne
Nr. 174.

Zweites

Die Geschichte ei
Kleidung

Auch Kleider haben
Tragödien. Aus dem
dem Schimmer ihres
ihres Sammets, dem
dringen in die Sinne
raunende Töne, die
Hoffnungen, von angst
jauchzender Jugendseli
Stimmung und von m

Wenn wie in Prä
geschlossenen Vitrinen
bewundern, goldstrotzen
lebendige Verkündigung
Krönungsornate, deren
krönung des Gottesgn
wänder, die der Schö
und Königin als Folie
sie uns an wie der Ab
des Glückes ihrer Trä
Wenn aber im Betrachte
die unerbittliche Tats
Ereignisse tritt, dann
lichkeit des Gewandes
daß sie nicht eitel Frohs
ihrem Purpur, Herm
banges Herz geklopft i
Kümmernissen des sterb
heiße Tränen herniederg
Schönheit des Stoffes, da
Rauschen einer Schlep
übertönen, manches an
bergen mußte.

Eine seltsame Tragik
Krönungsmantel der Kai
leon stand auf der Hö
Kaiserin herrschte dur
Schönheit und Anmut,
auf Paris als den Mit
kunst und des Geschm
entfaltung am französis
dem prunkvollen Luxus
jeder Modelaune der
dingungslos zugejubelt.
man auf neue Kostbarka
zu schmücken. Die Vollen
herrlichkeiten sollte der
Napoleon selber bestellte
rungen eines berühmte
geschickte Verschmelzung

GrosseGeld-Verlosu
d. Staats-Eisenbahn-Loose
Nächste Ziehung am **1. August**
Für das ganze Deutsche Re
durch Reichsgesetz genehmi

9 Treffer à **480000** Mar
9 Treffer à **240000** Mar
9 Treffer à **48000** Mar
9 Treffer à **45000** Mar
3 Treffer à **30000** Mar
9 Treffer à **20000** Mar
18 Treffer à **16000** Mar

und über 65000 Treffer von
15 bis ca. **12000 Mark.**
im ganzen werden verloost c

15 Millionen Mar
unter staatlicher Aufsicht u
Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfr
falls nicht convenier
2 Nummern für 3 Mar
4 Nummern für 6 Mar
6 Nummern für 9 Mar
Bei Nachnahm 40 Pfg. Port
Zuschlag.
Ziehungsliste gratis u. frank
Bestellungen umgehend erbet.
Albert Helms in Bremen 30
Brandtstrasse 12c.

Alle Zeitschriften
besorgt zu Originalpreisen
ins Haus.
Heinr. Frensemeier
Herford, Radewigerstr. 17.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 174. **Bielefeld**, Sonnabend, den 27. Juli 1907. Nr. 174

Zweites Blatt.

Die Geschichte eines kaiserlichen Kleidungsstückes.

Auch Kleider haben ihre Geschichte, ihre Tragödien. Aus dem Geknister ihrer Seide, dem Schimmer ihres Goldes, dem Leuchten ihres Sammets, dem Glanz ihrer Stickereien dringen in die Sinne des Verstehenden leise raunende Töne, die da künden von stolzen Hoffnungen, von angstvoller Sorge, von aufjauchzender Jugendseligkeit, von siegfroher Stimmung und von mildem Entsagen.

Wenn wir in Palästen und Museen, in geschlossenen Vitrinen historische Prunkkleider bewundern, goldstrotzende Uniformen, die eine lebendige Verkündigung stetigen Sieges scheinen, Krönungsornate, deren Pracht wie die Verherrlichung des Gottesgnadentums wirkt, Gewänder, die der Schönheit einer Kaiserin und Königin als Folie dienten, dann muten sie uns an wie der Abglanz der Macht und des Glückes ihrer Träger und Trägerinnen. Wenn aber im Betrachten neben der Phantasie die unerbittliche Tatsache der geschichtlichen Ereignisse tritt, dann bleibt wohl die Herrlichkeit des Gewandes; wir wissen jedoch, daß sie nicht eitel Frohsinn deckte, daß unter ihrem Purpur, Hermelin und Gold ein banges Herz geklopft in allen Aengsten und Kümmernissen des sterblichen Menschen, daß heiße Tränen herniedergeflossen auf die kalte Schönheit des Stoffes, daß das seidenknisternde Rauschen einer Schleppe manchen Seufzer übertönen, manches angstvolle Zittern verbergen mußte.

Eine seltsame Tragik knüpft sich an den Krönungsmantel der Kaiserin Eugenie. Napoleon stand auf der Höhe seiner Macht, die Kaiserin herrschte durch ihre bezaubernde Schönheit und Anmut, und alle Welt sah auf Paris als den Mittelpunkt der Lebenskunst und des Geschmackes. Die Prachtentfaltung am französischen Hofe näherte sich dem prunkvollen Luxus Ludwigs XIV., und jeder Modelaune der Herrscherin wurde bedingungslos zugejubelt. Immer aber sann man auf neue Kostbarkarten, die schöne Frau zu schmücken. Die Vollendung ihrer Toilettenherrlichkeiten sollte der Krönungsmantel sein. Napoleon selber bestellte ihn nach den Zeichnungen eines berühmten Malers, die eine geschickte Verschmelzung des Rokoko und Louis XV. darstellen. Er wollte zugleich mit diesem Auftrage der hochentwickelten französischen Spitzenindustrie zu einer neuen Blüte verhelfen. Der Mantel besteht aus einer 3 Meter langen und $3^1/_2$ Meter breiten handgearbeiteten Goldspitze nach Art der Alençonspitzen. Verschlungene Blumenguirlanden ziehen sich um ein gekröntes Medaillon mit den Initialen des Kaisers und der Kaiserin. Viele Jahre ist an diesem Wunderwerk der Spitzenkunst gearbeitet worden und der dafür gezahlte Preis soll sich auf 100—200 000 Mk. belaufen.

Und was war das Schicksal dieses Mantels? Er hat seine Bestimmung nie erfüllt. Das Kaiserpaar ist bekanntlich aus politischen Gründen nie gekrönt worden; aber doch hat er einmal die Schultern der kaiserlichen Frau bei einer offiziellen Gelegenheit geschmückt. Sie trug ihn bei der Einweihung des Suezkanals am 17. November 1869, und die damals 43jährige Herrscherin, die, umgeben von ihrem glänzenden Gefolge, den Sieg eines französischen Werkes feiert, bildete den Mittelpunkt für begeisterte Huldigungen. Frankreich, damals der führende Staat, verkörperte seine Weltmachtstellung am offensichtlichsten in dieser stolzen, schönen, ehrsüchtigen Frau. Ein Jahr später schon hatte ihr „Quand aurai-je ma jolie petite guerre?“ seine Erfüllung gefunden, und Frankreichs und damit das Schicksal des Kaiserpaares besiegelt. Als eine Flüchtige mußte sie Unterkunft suchen auf Englands Boden, und die Sorge furchte das Antlitz, das jahrelang die Bewunderung Europas gefunden. Für den kostbaren Krönungsmantel war in dem Leben der Emigrantin keine Aufgabe mehr zu erfüllen. Eine ehemalige Hofdame hat ihn bei einem Bankier in Alexandrien für eine hohe Summe versetzt. Er ist aber nie wieder eingelöst worden. Vielleicht geht durch die Träume der Greisin zuweilen eine stille Erinnerung an alle Hoffnungen, die sie gesponnen, an alle Wünsche, die ihr Herz bewegten, an alle Gedanken, die einer ruhmvollen, glanzerfüllten Zukunft galten, während in Alençon hunderte von fleißigen Spitzenarbeiterinnen den geschmeidigen Goldfaden verarbeiteten, um eine Frau auf Europas stolzestem Thron zu schmücken und zugleich ein Kunstwerk zu schaffen, wie es in der Spitzenmanufaktur nicht vorher und nicht mehr erreicht ist.

Ein Amerikaner hat den Krönungsmantel erworben, um ihn in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu entführen. Ehe er aber den Amerikanern, gleichsam als ein Beweis vom Schicksalswandel der Fürsten dieser Erde vorgeführt wird, soll er in den größten deutschen Städten ausgestellt werden. München, Karlsruhe, Frankfurt haben dieses Prunkstück schon bewundert und überall hat es die lebhafteste Anteilnahme kunstverständiger Kreise gefunden. Seine nächste Station wird Bielefeld sein, wo derselbe von Montag, den 29. bis Mittwoch, den 31. Juli im Schaufenster der Firma F. Buddeburg ausgestellt sein wird. Auch hier werden sich den rein menschlichen Empfindungen, die sich an die Tragik dieses Kleidungsstückes knüpfen, starke künstlerische Interessen für das Kunstwerk einen.

Kirche, Schule und Mission.

(Theologische Schule zu Bethel.) Im Wintersemester 1907/8 werden folgende Pflichtübungen gehalten: 1. Genesis, religions- und offenbarungsgeschichtlich, P. Oestreicher. 2. Johannesevangelium, P. Kähler. 3. Gottes Selbstoffenbarung nach der Heiligen Schrift, P. Jaeger. 4. Missionsaufgabe des deutschen christlichen Studenten, D. v. Bodelschwingh. 5. Homiletische Uebungen für Gereiftere, P. Rahn. — Dazu kommen folgende freiwillige Uebungen: 6. Hebräische Grammatik für Anfänger und hebräische Grammatik für Gereiftere, P. Oestreicher. 7. Das Kreuz Christi im neuen Testament, P. Kähler. 8. Augustins Konfessionen, P. Jaeger. — Vorträge werden gehalten über: 1. Epilepsie, Sanitätsrat Huchzermeier. 2. Geisteskrankheiten Dr. Liebe. 3. Schwachsinn, Dr. Blümcke. 4. Vererbung, Dr. Jungklaus. 5. Fürsorgeerziehung, P. Siebold. 6. Trinkerrettung, P. Veerhof. 7. Arbeiterkolonie, Baron v. Lepel. 8. Wanderwesen, P. Mörchen. 9. Diakonenbildung, P. von Bodelschwingh. 10. Diakonissenerziehung, P. W. v. Bodelschwingh. 11. Christliches Gymnasium P. Möller-Gütersloh. 12. Lebensbilder aus der Heidenmission (alle 4 Wochen), P. G. v Bodelschwingh. — In den Herbst- und Osterferien ist Gelegenheit geboten zu praktischer Arbeit in den Anstalten. — Meldungen und Anfragen sowie Bitten um ausführliche Prospekte sind zu richten an P. Jaeger, Bethel b. Bielefeld.

(Aus Neu-Guinea.) Alle Briefe der rheinischen Missionare aus Neu Guinea zeigen den Umschwung an, der gegen früher eingetreten ist. Missionar Diehl weiß aus Bogadjim von einem sehr fleißigen Besuch der Gottesdienste und von großer Aufmerksamkeit der Leute zu berichten. Während er ferner früher manchmal nur mit sehr großer Mühe für seine Bootsfahrten die nötigen Ruderer erhalten konnte, melden sich jetzt sofort immer mehr Leute als nötig sind. Wenn er von irgend woher mit dem Boote zurückkommt, dann stehen schon immer eine ganze Anzahl Leute am Strand, um es in Sicherheit zu bringen, ohne daß er ein Wort zu sagen braucht. Er hat jetzt 12 Katechumenen, unter ihnen zwei ältere Männer und zwei Mädchen. Eins der Mädchen ist die Braut des Erstlings Gumbo, der jetzt ungefähr 22 Jahre sein mag. Es schien früher unmöglich, daß er zu einer Frau kommen konnte; denn keiner wollte ihm dem Christ-Tamol, seine Tochter geben; man hatte von ihm verlangt, er solle nach althergebrachter heidnischer Sitte fasten und zaubern, sonst bekäme er keine Frau. Jetzt sagt keiner mehr etwas dagegen. Daß seine Braut im Taufunterricht ist, finden alle ganz in der Ordnung. Gumbo führt einen guten Wandel und bereitet dem Missionar Diehl viel Freude. Bemerkenswert ist auch, daß die Heiden die Katechumenen ruhig gewähren lassen. Ja, sie erwarten von den Christen und von denen, die es werden wollen, eine gewisse sittliche Höhe, die sie selbst nicht haben. Wenn z. B. einer der Katechumenen sich mit in die Dorfstreitigkeiten hinein ziehen läßt und selbst wohl gar mit schimpft, dann kann es ihm widerfahren, daß er von den Heiden zur Antwort erhält: „Du bist ein Christ, du darfst so etwas nicht mehr tun.“ Missionar Diehl schreibt: „Ich bin der guten Zuversicht, daß sich noch manche zur Taufe melden werden, wir müssen nur Geduld haben. Ach hätten wir doch mehr Arbeiter, damit wir mit größerer Kraft vorwärts dringen könnten!“ — Es bewahrheitet sich also auch in der Heidenwelt das Wort: Der Wandel der Gläubigen ist die Bibel der Weltkinder.

(Auch eine Trauer.) Gast: „Ist denn dem Wirt jemand gestorben, daß er einen Trauerflor trägt? — Kellner: „Nein, aber unserm besten Kunden hat der Arzt 's Bier verboten!“

Grosse Geld-Verlosung
d. Staats-Eisenbahn-Loose etc
Nächste Ziehung am **1. August** cr.
Für das ganze Deutsche Reich
durch Reichsgesetz genehmigt.
9 Treffer à **480000 Mark**
9 Treffer à **240000 Mark**
9 Treffer à **48000 Mark**
9 Treffer à **45000 Mark**
3 Treffer à **30000 Mark**
9 Treffer à **20000 Mark**
18 Treffer à **16000 Mark**
und über 65000 Treffer von 15 bis ca. **12000 Mark.**
im ganzen werden verloost ca.
15 Millionen Mark
unter staatlicher Aufsicht und Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht convenierend
2 Nummern für 3 Mark
4 Nummern für 6 Mark
6 Nummern für 9 Mark
Bei Nachnahm 40 Pfg. Porto-Zuschlag.
Ziehungsliste gratis u. franko.
Bestellungen umgehend erbet. an
Albert Helms in Bremen 300
Brandtstrasse 12c.

Alle Zeitschriften
besorgt zu Originalpreisen frei ins Haus.
Heinr. Frensemeier,
Herford, Radewigerstr. 17.

Carl Echterbecker, Bielefeld
Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.
Einrichtungen und Einzelmöbel
in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.
Reichhaltige Auswahl in
Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.
Kunstgewerbliche Gegenstände
wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.
Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.
Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Sonntag, d. 28. Juli, nachmittags 3 Uhr,
Missionsfest
auf dem Hofe des Kolon
Rudorf-Häger.
Freundliche Einladung.

1907er echte ital. Zuchthühner

halbgewachsene ca. 3 Mon. alt à M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene grössere ca. 4 Monat alt à Mk. 1.40—1.60. Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere à Mk. 4.25—4.50 Garantie für lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegeflügel etc. Preisliste gratis.
Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.
Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.
Lager
in Tuchen, Buckskins etc.

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe und fertige Betten**, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht!
Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Die **Gräf. v. Baudissin**'sche Weingutsverwaltung.
Nierstein a. Rh., **592**

bringt zum Versand
ihre hervorragend preiswerte Marke:
1904er Niersteiner Domthal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.— Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

Tapeten — Linoleum
Lincrusta
Wandbespannstoffe.

Schröder & Baum
Bielefeld
Reichsbankstrasse 1 — Ecke Bahnhofstrasse.
Fernsprecher 101.

Christl. Verein junger Männer
Bielefeld, Jahnmarkt 3

Sonntag, den 28. Juli cr.,
nachmittags 4 Uhr
bei günstiger Witterung:
Familien-Gartenfest.
Musikvorträge, Gesang, Spiele, Unterhaltung u. a.
Jeder ist herzlich willkommen
Eintritt frei!
Der Vorstand.

Phrenologin
berühmte, beurteilt Kopf- u. Handlinien. Zu sprechen Friedrichstr. 46.


Photographien
in künstlerischer Auffassung und gediegener Ausführung liefert zu mäßigen Preisen
Hof-Photograph
Haeyn-Wilms
Fernruf 182. Oberntorwall 23.
Vielfach prämiiert.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Patente
Verbands-Patentbureau Brust
Filiale Bielefeld, Klosterplatz,
Telefon 610.
Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Bekanntmachung.

Die Ausführung von

1. **Anstreicherarbeiten,**
2. **Maurerarbeiten für die Gebäudeunterhaltung 1907,**
3. Die Lieferung und Verlegung von etwa

360 qm Zementplatten

soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind für Nr. 1 und 2 zu je 0,50 Mk., für Nr. 3 zu 0,25 Mk. bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechenden Aufschriften bis zu den Eröffnungsterminen am

Donnerstag, den 1. August 1907,

vormittags einzureichen und zwar Nr. 1 bis 9 Uhr, Nr. 2 bis 9½ Uhr, Nr. 3 bis 10 Uhr.

Bielefeld, den 25. Juli 1907.

V. **Das Stadtbauamt.**

Neu erbaut!
Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**
Grösstes Etablissement
für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten
80
Muster-Zimmer.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagebestand 46 800 000 Mark.
Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen
in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Ifflehorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Visiten-Karten
auch mit Monogramm, schnell u. billig
Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

I. Ziegenausstellung
der Ziegenzuchtvereine der Kreise Bielefeld, Halle und Wiedenbrück
am **Sonntag, den 4. August d. J.** zu **Brackwede,**
in den Zelten des Wirths Mühlenweg.
Protektor: Herr Kgl. Landrath, Geh. Regierungsrat v. Ditfurth, Bielefeld.

Programm:
Vormittags 8 Uhr: Beginn der **Prämiierung** durch die Preisrichter.
Vormittags 11½ Uhr: **Eröffnung** der Ausstellung.
Vormittags 11½—12½ Uhr: **Frühkonzert.**
Mittags 1 Uhr: **Vorführung** der prämiirten Tiere.
Nachmittags 3½ Uhr: **Konzert.**
Nachmittags 7 Uhr: Beginn des **Festballes.**
Preis der Eintrittskarte, welche auch zur Teilnahme an einer Verlosung benutzt werden kann für sämtliche Veranstaltungen **50 Pfg.**

Jalousien
Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.
Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus


Krumeichs Konserven-Krüge
Fruchtpressen, Einmachkessel
vorzüglich bewährt.
Wilhelm Oltrogge,
Bielefeld, Niedernstr. 41.

Rechnungen
Briefbogen, Postkarten u. Couverts
liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll
A. v. d. Mühlen, Bielefeld
Ritterstrasse 43.

Kinder-Ausstattungen
als

Hemdchen, Jäckchen, **Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen,** und **Häubchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Bettein lagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten** etc. **äußerst billig.**
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenderg 15


Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstraße 2,
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:
Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
BN. Sonntags geschlossen

Bitterbös
sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen** etc. Daher gebrauchen Sie nur die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei
L. Schaefer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.


Schmerzlos Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz,
auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.
B. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler.
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke
nahe der früheren Wohnung.

Die
Photographische Ausstellung
in meinem neuen Hause **Gütersloherstrasse 18a** ist nunmehr eröffnet und bis abends 10 Uhr erleuchtet. Ich bitte um geneigte Besichtigung derselben und halte mich bestens empfohlen
Hochachtungsvoll
Ernst Lohöfener
Photograph.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Nr. 175.
Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.
Postzeitungsliste Nr. 5381.

D

Die Kolonial deutschen

Unseren Hochschule zahl der politischen darum dürfen sie sich ziehen, unsere akademi bisher in unparteiisch Frage einzuführen. junger, auch die bereit Kampfe stehenden Gelegenheit herbei, Kenntnisse zu erwerb für den Kampf für Kolonialpolitik zu schö neben seinen berufli sich selbständig und g solchen Fragen zu nun die Bedeutung seeischer Betätigung f Volkes anerkannt ist, schulen geradezu die wirtschaftlichen und ko nur unserer studiere auch allen, die es führen. Es ist in manches geschehen, a nicht genug, wie die tage, der der Reichs Wahlkampf und die größere Teil unserer keit über koloniale F

Die koloniale Erzie Dernburg wünschen, Weise zunächst nur Belehrung der gebilde werden. Diesen aber die ihnen übermittelte Volk hineinzutragen.

Ende Juli treten Universitäten zu Ber zusammen. Zweifellos bereits der Beschluß u lung zugegangen. W sich die berufenen V schulen auch mit der ho Frage der kolonialer Volkes befassen werden. wir wünschen, daß d Reichshauptstadt in de Wissenschaften vorbildli nialwirtschaftlichen Akti schöne Aufgabe, in die sein. Hocherfreulich i neben Göttingen, wo d lange eine Stätte ber Wintersemester Halle m lesungen auf den Plan

Vom nationalen un punkte müssen wir unseren größeren Univer und die wichtigen weltp wenigstens im Laufe ei werden, daß die wenigstens die Hauptsä dem breiteren Publik Belehrung — teils mehrung der Volkshochs Veranstaltungen gegeben

Wir müssen verlang leutnant Gallus in der zeitung', daß überall kunde unserer Kolonien Nachbargebiete, Kolon Politik, Tropenhygiene, Zoologie und Geologie lehrt werde. Auf gr aber sollten — besonde Kreise zugängliche — n handelspolitische, weltwi